



Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz
HGON, Lindenstr. 5, 61209 Echzell

Liebe Vogel- und Naturbegeisterte,

es gibt tolle Neuigkeiten: wie in der HGON-Mitgliederinformation berichtet, starten mit der Brutsaison 2024 die Kartierungen zu einem neuen Deutschen Brutvogelatlas (ADEBAR2)! Die Erfassungen werden bis zum Jahr 2028, bei Bedarf auch 2029, über ornitho.de durchgeführt. Die HGON koordiniert die Beobachtungen und Auswertungen in Hessen und möchte diese „Volkszählung der Vögel“ zu einer großen, hessischen Gemeinschaftsaktion für alle Interessierten machen. Um die Beobachtungen möglichst überall im Land durchführen zu können, benötigen wir die Hilfe aller Vogel- und Naturinteressierten! Bundesweit wird das Projekt vom Dachverband Deutscher Avifaunisten DDA organisiert, dessen hessischer Mitgliedsverband die HGON ist.

Die HGON hat die ADEBAR-Kartierungen in den Jahren 2005 bis 2009 genutzt, um erstmals für unser Bundesland einen Brutvogelatlas zu erstellen. Seinerzeit haben über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle 686 Messtischblatt-Quadranten in Hessen gezielt nach den vorkommenden Brutvogelarten abgesucht. Das Ergebnis war ein Meilenstein in der hessischen Vogelkunde, die Ergebnisse wurden an den verschiedensten Stellen von der Erstellung zahlreicher Schutz- und Artenhilfskonzepte und den Roten Listen über die Einstufung der Erhaltungszustände bis hin zu den Berichtspflichten an die EU genutzt. Darüber hinaus war die ADEBAR-Kartierung ein ganz besonderes Projekt mit einem großen Gemeinschaftsgefühl und vielen engen Kontakten, die bis heute fortbestehen.

Über das Monitoring häufiger und seltener Brutvögel verfolgen wir seither, wie sich die Bestände prozentual entwickeln. In dieser Zeit gab es viele gravierenden Veränderungen. So hat sich z.B. die Zahl der Schleiereulen um 90 % reduziert, die von Raubwürger und Wiesenpieper um mehr als 60 %, die Beutelmeise ist mittlerweile als regelmäßiger Brutvogel verschwunden. Ehemals häufige und verbreitete Arten wie Feldsperling, Weidenmeise, Girlitz, Türkentaube fehlen inzwischen in vielen ehemals besiedelten Bereichen. Gleichzeitig haben, nach zunächst starken Rückgängen, die intensiven Schutzmaßnahmen z.B. für Rebhuhn, Braunkehlchen, Kiebitz, die seltenen Entenarten oder Graumammer auch zu vielen positiven Entwicklungen geführt und seltenere Arten wie z.B. Nachtigall, Dohle oder ganz aktuell Heide-lerche haben deutlich im Bestand zunehmen und ihr Areal ausweiten können.

20 Jahre nach dem Start von ADEBAR ist es daher eindeutig an der Zeit für eine erneute flächige Erfassung und einen neuen Brutvogelatlas für Hessen: um noch unbekannte Brutplätze seltener Arten zu entdecken und in Schutzkonzepten zu berücksichtigen, um die Ursachen für Ab- und Zunahmen zu erkennen sowie die Bestandstrends des Monitorings abzusichern. Und um mit den Ergebnissen noch besser die Prioritäten im Vogel- und Naturschutz setzen und den Arten optimal helfen zu können, denen das Wasser in den letzten Jahren bis zum Hals gestiegen ist.

Datum

06.01.2024

Aktenzeichen

02/2024/t

Absender

Dr. Tobias Erik Reiners
Vorsitzender

Stefan Stübing
Avifaunareferent

Vorsitzender

Dr. Tobias Erik Reiners

Stellv. Vorsitzende

Rudolf Fippel
Natascha Schütze
Dr. Nils Stanik

Ehrenvorsitzender

Prof. H.-P. Goerlich

HGON-

Landesgeschäftsstelle

Lindenstr. 5
61209 Echzell
☎ 06008-1803
✉ info@hgon.de

Konten

Sparkasse Oberhessen
>Spendenkonto<
IBAN:
DE07 5185 0079 0085 0026 94
BIC: HELADEF1FRI

Sparkasse Oberhessen
>Beitragskonto<
IBAN:
DE68 5185 0079 0085 0045 06
BIC: HELADEF1FRI

**Spenden sind steuer-
lich abzugsfähig!**



Aber auch, um wieder die Entdeckerfreude beim Nachweis bislang unbekannter Artvorkommen und den detektivischen Spaß bei der gezielten Suche nach bestimmten Vogelarten oder dem Vergleich von Artenzahlen und Lebensräumen zu erleben. Und dabei das schöne Gefühl zu genießen, an einem großen Gemeinschaftsprojekt mitzuwirken und dabei einen definierten Landschaftsausschnitt so gut wie niemand sonst kennenzulernen!

Die HGON hat daher die Überlegungen zu einer Neuauflage dieses Projektes nicht nur mit initiiert, sondern von Beginn an vorangetrieben und während der Brutzeit 2023 in einigen Landkreisen schon Pilotkartierungen koordiniert. Die genaue **Kartierungsmethode** wird erst Ende Januar endgültig feststehen, es ist aber von folgenden Eckwerten auszugehen: die Erfassung erfolgt wie 2005-2009 auf dem Raster der Messtischblatt (MTB)-Quadranten und nicht flächendeckend, sondern entlang von 2-3 km langen Routen, die von den KartiererInnen in allen vorkommenden Lebensräumen (Laub- und Nadelwald, Acker- und Grünland, Siedlung, Sonderlebensräume wie Gewässer, Sandgruben, Steinbrüche) selbst festgelegt werden. Einige der Routen werden vermutlich mehrmals pro Jahr und auch über die Kartierungsjahre hinweg, andere nur einmalig aufgesucht. Ergänzend werden Beobachtungen von Aussichtspunkten zum gezielten Nachweis von Greifvögeln, Kolkrabe, Schwarzstorch etc. durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach Möglichkeit direkt über ornitho.de oder die ornitho-App Naturalist als Beobachtungsliste eingetragen. Notfalls können aber auch Karten- oder Tabelleneinträge der Beobachtungsgänge erstellt werden, die dann innerhalb der Kreise oder durch die HGON-Geschäftsstelle in ornitho.de übertragen werden.

Der Kartieraufwand ist überschaubar, er liegt bei 1-2 Vormittagen pro Monat von März bis Juli in jedem Erfassungsjahr zuzüglich einigen Dämmerungskontrollen zum Nachweis von Eulen, Rebhuhn, Rallen. Die Beobachtungen können auch zwischen mehreren Leuten aufgeteilt oder Kartierungsgänge natürlich auch zu zweit durchgeführt werden. Das Endergebnis ist eine Schätzung der Bestandsgröße aller pro MTB-Quadrant festgestellten Brutvogelarten in vorgegebenen Größenklassen anhand der Ergebnisse der Routen.

Es gibt drei Möglichkeiten, sich zu beteiligen: Als **KartiererInnen**, die einen Quadrant bearbeiten, kommen alle Personen infrage, die die meisten oder möglichst viele unserer Brutvogelarten kennen und auch seltenere Arten gezielt in ihren Lebensräumen suchen können. Die Kenntnis aller Brutvogelarten ist dabei jedoch nicht erforderlich. Darüber hinaus möchten wir möglichst viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als **lokale MitarbeiterInnen** einbinden. Diese kennen lokal, in ihrer Gemarkung oder Gemeinde, viele Vogelarten und liefern so wichtige Ergänzungen. Auch **Interessierte**, die nur wenige Arten erkennen, können einen Beitrag zum Gesamtbild leisten, indem sie z.B. die Bestände von Rauch- und Mehlschwalbe entlang von Straßen, in Ortsteilen oder am Wohnhaus erfassen. Die Organisation erfolgt in den Landkreisen durch ADEBAR-KoordinatorInnen, die als sehr gute Gebiets- und Artkenner auch für Fragen oder Hinweise zur Verfügung stehen.

Die HGON wird das Projekt durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, Beobachtungshinweise, Bestimmungstipps zur Unterscheidung ähnlicher Arten (z.B. Zwillingarten wie Baumläufer, Laubsänger) und Zwischenauswertungen begleiten. Wir freuen uns auf fünf spannende Jahre mit vielen interessanten Erlebnissen, Begegnungen und Beobachtungen und die Zusammenarbeit mit Euch!

Mit besten Grüßen,

Stefan Stübing, Dr. Tobias E. Reiners und das gesamte ADEBAR2-Team